

Die Kegler suchen dringend Nachwuchs



Kegelmeisterschaft im Restaurant Sternen in Ballwil: Franz Galliker (links) vom Kegelklub Kreuz Inwil tritt gegen Stefan Bucher vom Kegelklub Sidi Rain an.

Bild Dominik Wunderli

BALLWIL Die Kegler kämpfen gegen Mitgliederschwund. Die Herabsetzung des Lizenzalters soll jetzt neuen Schwung ins Spiel bringen.

Eine Neun erscheint auf der elektronischen Anzeige. Begleitet wird sie von einem akustischen Klingelton. Mit einem «Schön, Turi!» zollt Toni Marti, Präsident des Unterverbandes Seetal-Habsburg, der Leistung von Arthur Süess Respekt. Trotz dieser aufmunternden Worte: Am Ende seines Programms zeigt sich Rainer mit seinem Resultat nicht ganz zufrieden. Der B-Kegler – die Kegler werden in die Kategorien A, B und C eingeteilt – hatte sich von diesem Kegelabend resultatmässig mehr erhofft.

Technik ist entscheidend

Die beiden Kegelbahnen im Restaurant Sternen in Ballwil stehen an diesem Abend ganz im Zeichen der zweiten Jahresmeisterschaft. Während «Kreuz, Ballwil» das Pensum bereits erledigt hat, absolvieren momentan die acht Rainer-Kegler ihre jeweils 50 Schuss pro Bahn. Körperhaltung, Handstellung, Abgabe, Timing: Für einen Kegler sei die Technik

das A und O, sagt Toni Marti. Für einen erfolgreichen Kegler müssten diese Bausteine zusammenpassen. Das verlange einerseits ein hohes Mass an Koordination, andererseits bei zweimal 50 Schuss auch viel Konzentration.

Toni Marti sagt es – und findet sich im nächsten Moment mit seinen Blicken auf der ersten Bahn wieder. «Es geht ja!», ruft er Marcel Meier zu. Dieser blickt nach einer weiteren Neun auf die elektronische Anzeige.

Idee: Schülermeisterschaften

Martis Blicke schweifen zwischen den beiden Bahnen hin und her. Trotzdem hat er Zeit, um auch über die Keglerprobleme zu reden. Die Nachwuchssorgen bekämen auch sie zu spüren, sagt er. «1988 waren an den Schweizer Meisterschaften rund 4000 Kegler mit dabei.» In diesem Jahr in Luzern hoffen die Verantwortlichen noch auf 2000 Teilnehmer.

Dagegen will man nun angehen: An der nächsten Delegiertenversammlung soll das Lizenzalter schweizweit von 16 auf 14 Jahre gesenkt werden. Zudem überlegen sich verschiedene Unterverbände, Schülermeisterschaften einzuführen. Marti sieht die ersten Massnahmen als einen durchaus gangbaren Weg. Der Idee, durch Schülermeisterschaften Junge vermehrt einzubinden, gibt er

Hier kann man meisterlich kegeln

SPIELOORTE ep. Der Unterverband Seetal-Habsburg ist einer von vier Kantonalverbänden. Schweizweit gibt es 20 Unterverbände. Die Meisterschafts-Kegelbahnen des UV Seetal-Habsburg sind:

- Gasthaus Adler, Kleinwangen, www.adler-kleinwangen.ch
- Landgasthof Breitfeld, Rotkreuz, www.breitfeld.ch
- Landgasthaus Kreuz, Rain, www.kreuz-rain.ch
- Wirtschaft zur Schlacht, Sempach, www.schlacht.ch
- Restaurant Sternen, Ballwil, www.sternen-ballwil.ch
- Hotel Restaurant Sternen, Gelfingen, www.sternenhotel.ch
- Restaurant Winkelried, Root.

allerdings wenig Chancen: «Weil die Wirte in die Beschaffung von kleineren Kugeln investieren müssten.» Daran dürfte das Unterfangen meistentorts bereits scheitern, sagt Marti. Viel eher sieht er die Möglichkeit, bei Jugendlichen, die

beispielsweise mit dem Fussballspielen aufhören, zu werben.

Momentan zählt der Unterverband Seetal-Habsburg 174 lizenzierte Kegler. Unter den rund 320 Meisterschaftskeglern finden sich daher viele Gastkegler. Marti sagt: «Das ist für uns – im Vergleich zu anderen Unterverbänden – eine gute Situation.»

Kranzkarte für gutes Resultat

Mittlerweile hat Urs Schacher sein Pensum auf Bahn 2 beendet und die 20 Franken für seine 100 Schuss bezahlt. Den im Moment führenden Sam Zemp vermag er nicht zu gefährden. Die 803 Holz – das ist die Zählart beim Kegeln – bleiben unangetastet. Seine Kranzkarte im Wert von 10 Franken darf Schacher trotzdem in Empfang nehmen. Diese hat er beim ersten Meisterschaftskegeln in diesem Jahr gewonnen. Den ersten 40 Prozent der Teilnehmenden pro Kategorie und Meisterschaft steht dieses Privileg jeweils zu.

Bereits warten die nächsten «Sidi-Kegler» auf ihren Einsatz. Erneut werden die Distanzen abgemessen, bevor es wiederum heisst: volle Konzentration für das nächste und zugleich letzte Programm an diesem Abend.

ERNESTO PIAZZA
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch